

Forum Patientenvertretung in Hamburg

Bündnis der Patientenorganisationen nach § 140f SGB V



Grundkurs für Patientenvertreter in den Bundesländern

Ein länderübergreifender Basiskurs für neue und altgediente Patientenvertreter sowie für ernsthaft Interessierte

Do 5. und Fr 6. Oktober 2017 in Hamburg

Ort: Kassenärztliche Vereinigung, Hamburg-Uhlenhorst, Humboldtstr. 56, Saal 3

Seit 13 Jahren sind wir als Patientenvertreter **beteiligt**: im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), dem höchsten Gremium, das unterhalb des Bundesgesundheitsministeriums über die medizinische Versorgung der Bevölkerung entscheidet, und in den **Ländern**: von Landes-, Zulassungs- und Berufungsausschüssen bis hin zu Gremien der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung oder Ethikkommissionen.

Im Jahr 2012 ergab eine Umfrage der Patientenakademie Deutschland und des WINEG, dass auf Länderebene mehr als 500 Patientenvertreter in Gremien mitwirken. Heute, fünf Jahre später, dürften es noch einige mehr sein, denn die Zahl der Gremien, in denen wir Sitz (ohne Stimme) haben, nimmt stetig zu.

Nur die Patientenvertreter beim G-BA haben seit 2008 eine Stabsstelle und Mittel für Treffen, Schulung und Fortbildung. Wir in den Ländern noch nicht. Seit einem Jahr sollen wir solche Unterstützung aber bekommen. Daher haben die Hamburger Patientenvertreter zu-

sammen mit der Patientenakademie Deutschland e.V. jetzt erstmals einen „PV-Grundkurs“ auf die Beine gestellt und bieten ihn als länderübergreifende Veranstaltung an. Finanzieren wollen wir ihn gemäß § 140f Absatz 7 SGB V über die Landesausschüsse der Länder, aus denen Patientenvertreter teilnehmen.

Dieser Grundkurs folgt den Themen, die die Patientenvertreter der Länder in der Umfrage von 2012 als notwendig für ihre Arbeit benannten. Vieles werden wir nur kurz anreißen und auf Material zur Vertiefung hinweisen können. Andere Themen müssen auf spätere Zusatzkurse vertagt werden. Wir wissen, dass das hier nur ein Anfang ist: viel zu kurz, um uns wirklich fit zu machen für eine wirksame Beteiligung im „Haifischbecken“ (so wird das Gesundheitswesen bei Politikern bezeichnet). Lasst uns anfangen – wir sind offen für jede Kritik und Ideen zur Weiterentwicklung.

Wir bitten um **frühzeitige Anmeldung**, spätestens bis 1. September 2017.

Donnerstag 5. Oktober 2017

ab 10:00 Anreise, Ankommen

11:00 Begrüßung, Vorstellung, Seminarplan, Organisatorisches

11:15 Grundlagen 1: Gesundheitswesen

Wie funktioniert das Gesundheitswesen in Deutschland, welche Akteure sind beteiligt, mit welchen Interessen treten sie auf und mit welchen Mitteln verfolgen sie ihre Ziele?

Wir müssen das System, in dem wir uns beteiligen sollen, gut verstehen, wenn wir eines Tages nicht mehr am Katzentisch sitzen wollen und auch Stimmrecht einfordern.

Prof. Ingo Heberlein

Jurist, Sozialverband Deutschland, Patientenvertreter G-BA, früher Geschäftsführer MDK Schleswig-Holstein

12:30 Grundlagen 2: Patientenbeteiligung

Wie kam es dazu, dass Patientenbeteiligung gesetzlich verankert wurde? An welchen Gremien sind wir beteiligt? Wie sind die Strukturen und Entscheidungsprozesse in den Gremien? Können wir auch ohne Stimmrecht etwas bewirken?

Christoph Kranich

Verbraucherzentrale Hamburg, Koordinator des Forum Patientenvertretung in Hamburg

13:30 Mittagspause

14:30 Grundlagen 3: Rechte und Pflichten

Welche Aufgaben, Rechte und Pflichten haben wir als Patientenvertreter? Was dürfen wir wem weitersagen, was auf keinen Fall? Können wir überhaupt in Gremien „die Patienten“ vertreten, wenn wir unserer Basis gar nicht erzählen dürfen, was dort abläuft? Welche Hinweise und Erfahrungen gibt es dazu aus dem Gemeinsamen Bundesausschuss?

Sabine Häfner

Juristin, Stabsstelle Patientenbeteiligung beim Gemeinsamen Bundesausschuss, Berlin

15:30 Kaffeepause

16:00 Handwerkszeug 1: Reden und Überzeugen

Wir brauchen nicht nur Wissen, wir müssen auch Vieles können: z.B. reden und überzeugen (Rhetorik und Gesprächsführung), mit Konflikten und Kritik umgehen und selbst Kritik und Konflikt riskieren, Kontakte und Beziehungsnetze knüpfen... Das sind längst nicht alle, aber vielleicht die wichtigsten Themen. Denn die, die uns in den Gremien gegenüber-sitzen, können das alles auch, meist sehr viel professioneller als wir.

Christoph Teschner

Trainer für Prozesskommunikation, Hannover, www.teschner-rhetorik.de

17:45 Auswertung des ersten Tages

18:00 Ende des ersten Tages

Freitag 6. Oktober 2017

9:00 Themen 1: Wie viele Ärzte braucht das Land?

Kassenärzte können sich nicht frei niederlassen, die „Bedarfsplanung“ ist streng geregelt. Patientenvertreter sind beteiligt, wenn regionaler oder fachlicher Sonderbedarf geltend gemacht wird und bei Anträgen auf Ermächtigung von Krankenhausärzten zur ambulanten medizinischen Versorgung. Wir sollten wissen, wie das komplizierte System der Bedarfsplanung funktioniert – und darüber sprechen, warum wir in den Gremien manchmal den Eindruck haben, dass es doch nicht so läuft, wie Patienten es brauchen...

Barbara Heidenreich

Patientenbeauftragte der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

10:15 Kaffeepause

10:45 Themen 2: Wie gut arbeiten Krankenhäuser und Ärzte?

Die Qualität der Medizin in Krankenhäusern wird seit fast 30 Jahren systematisch erhoben, in Hamburg sind Patientenvertreter daran schon seit 2008 beteiligt. Und jetzt folgt als neues Feld die sektorenübergreifende Qualitätssicherung mit verpflichtender Patientenbeteiligung. – Außerdem wird das EQS-Fachgremium Patientensicherheit vorgestellt, das es nur in Hamburg gibt und in dem Patientenvertreter sogar Stimmrecht haben.

Ralf Hohnhold, *Externe stationäre (EQS) und sektorenübergreifende Qualitätssicherung Hamburg*

Axel Hopfmann, *Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg*

12:00 Handwerkszeug 2: Facebook und Twitter oder „nur“ Mail und Internet?

Patientenvertreter sind häufig älteren Jahrgangs und nicht so digital unterwegs. Trotzdem können wir uns fragen, ob es richtig ist, die neuen sozialen Medien zu ignorieren. Mindestens die Nutzung des Internets für Recherche und Kommunikation sollte Standard sein.

Susanne Lehmann

Verbraucherzentrale Hamburg, Pressestelle

13:00 Mittagspause

14:00 Handwerkszeug 3: Der Umgang mit Presse und Öffentlichkeit

Es reicht nicht, ganz still in wichtigen Gremien zu sitzen. Wir müssen Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit betreiben. Erstens um uns bekannt zu machen; zweitens um das, was wir in den Gremien erleben, mit den anderen Patienten und Gruppen zu teilen, für die wir das alles machen. Und manchmal wollen wir uns auch an eine größere Öffentlichkeit wenden. Hier erfahren wir, was dabei wichtig ist.


Burkhard Plemper

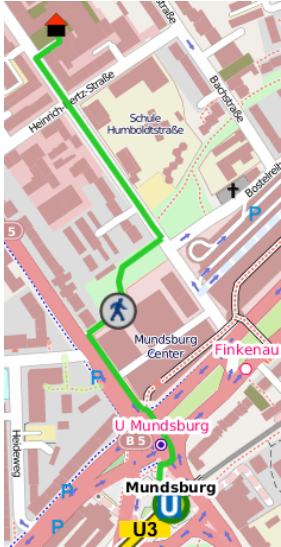
Journalist, www.plemper-hamburg.de

15:30 Auswertung, Diskussion, Seminarkritik, Wünsche für weitere Seminare...

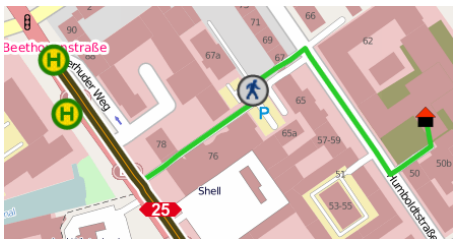
16:00 Kaffee, Ende

Tagungsort

 Kassenärztliche Vereinigung Hamburg
 Saal 3
 Humboldtstr. 56 | 20083 Hamburg



Anfahrt mit DB und U-Bahn: ab Hbf-Süd mit der U3 (Richtung Wandsbek-Gartenstadt) bis *Mundsburg*; dann entweder 14 Minuten Fußweg oder mit einer der Buslinien 25, 172, 173 bis *Beethovenstraße* und nur 7 Minuten Fußweg. Insgesamt ca. 20 Minuten ab Hbf.



Autofahrer sollten ihr Navi benutzen. Parkplätze sind in der Tiefgarage vorhanden.

Essen und Schlafen

Für Mittagessen steht die Kantine der Kassenärztlichen Vereinigung zur Verfügung.

Für auswärtige Teilnehmer sind 10 Hotelzimmer im *Nippon Hotel* reserviert, 11 Minuten Fußweg vom Tagungsort. Dafür bitten wir um frühzeitige Anmeldung, damit wir zusätzliche Zimmer organisieren oder nicht benötigte rechtzeitig ohne Kosten stornieren können.

Um barrierefreie Zimmer wie auch weitere Unterstützung während der Tagung kümmern wir uns gern, falls sie gebraucht werden. Auch dafür ist baldige Anmeldung wichtig!

Teilnahmebedingungen, Kosten

Der PV-Grundkurs ist sowohl für Patientenvertreter gedacht, die neu anfangen oder gerade angefangen haben, als auch für solche, die schon länger dabei sind, denen aber der Überblick über das Gesundheitswesen und wichtige Fähigkeiten zur Arbeit in den Gremien noch fehlen. Wer in seinem Bundesland als Patientenvertreter akkreditiert ist, zahlt weder Teilnahmegebühr noch Hotelkosten und bekommt Reisekosten erstattet.

Je nach Anmeldelage (maximale Teilnehmerzahl ist 25) können auch Interessierte, die noch nicht als Patientenvertreter tätig sind, teilnehmen. Sie setzen sich bitte wegen der Kosten mit uns in Verbindung.

Anmeldung

Melden Sie sich so bald wie möglich, jedoch **spätestens bis 1.9.2017** formlos an: info@patienten-hamburg.de.

Wir brauchen folgende Angaben von Ihnen: Name, Adresse, Telefon, eMail, von welcher Organisation sind Sie als Patientenvertreter benannt? In welchen Gremien sind Sie ggf. als Patientenvertreter tätig? Brauchen Sie Unterstützung, z.B. wegen einer Behinderung?

Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

Veranstalter

Forum Patientenvertretung in Hamburg

Koordination: Christoph Kranich
 Verbraucherzentrale Hamburg
 Kirchenallee 22 | 20099 Hamburg
 Tel. (040) 24832-132
info@patienten-hamburg.de
www.patienten-hamburg.de

und

patientenakademie deutschland e.v.
 Friedrichstr. 231 | 10969 Berlin
mail@patientenakademie-deutschland.de
www.patientenakademie-deutschland.de